

Metall im Trend (NRW), Ausgabe April 2025

I. Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Im Februar 2025 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M + E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa 21 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb. 1: Entwicklung der Produktion in der M + E-Industrie in NRW

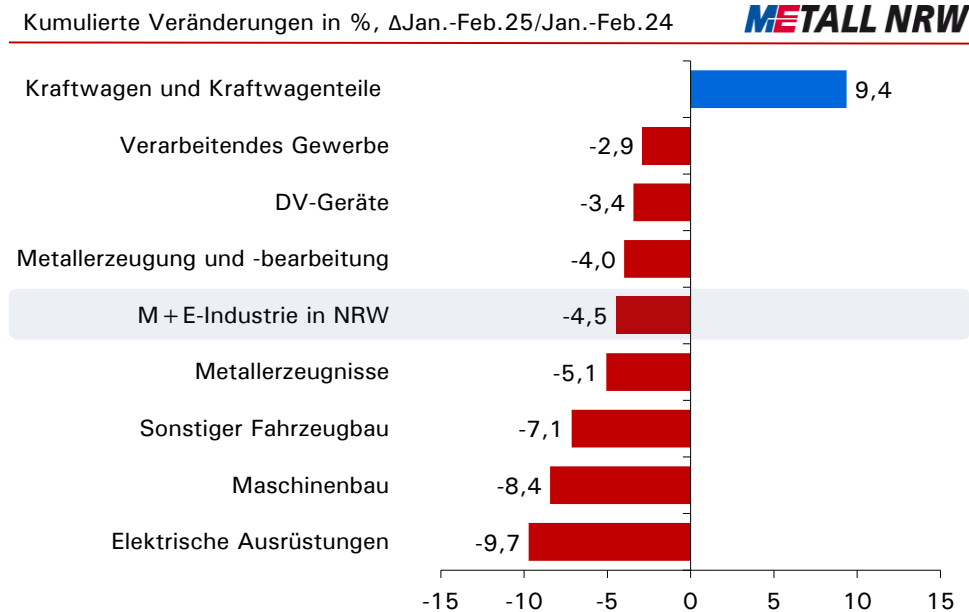
Index: $\emptyset 2021=100$, saison- und arbeitstäglich bereinigt

METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: M + E-Industrie umfasst die Wirtschaftszweige 24-30 (WZ 2008).

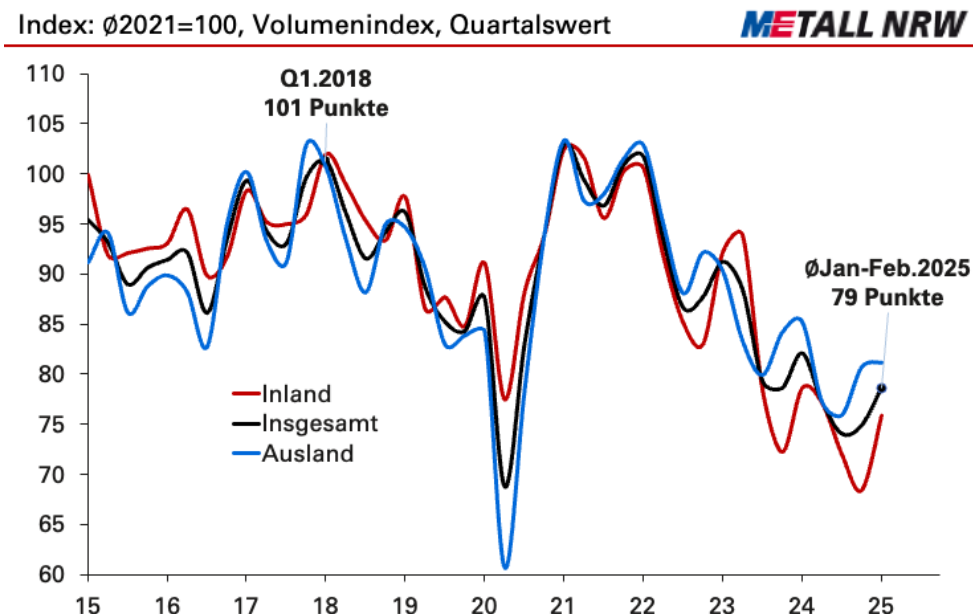
Von Januar bis Februar 2025 verzeichneten nahezu alle wichtigen Branchen der M + E-Industrie in NRW einen Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat (Abb. 2). Unter den M + E-Branchen verzeichnete die Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit -9,7 Prozent den stärksten Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr. Hingegen stieg die Produktion in der Branche „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ um 9,4 Prozent. Der anhaltende Produktionsrückgang in der gesamten M + E-Industrie in NRW deutet auf eine Schwächung der vollständigen Wertschöpfungsketten im Industrieland NRW hin. Zudem ist der deutlich stärkere Produktionsrückgang der energieintensiven M + E-Industrie (-4,5 Prozent) im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe (-2,9 Prozent) in NRW ein besonderes Merkmal der andauernden strukturellen Krise.

Abb. 2: Produktion nach M + E-Branchen in NRW

Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

II. Aufträge in der M + E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten insgesamt auf eine negative Produktionsentwicklung in der M + E-Industrie in NRW hin (Abb. 3). Im Februar 2025 lagen die Auftragseingänge aus dem Inland bei 74,7 Punkten, aus dem Ausland bei 79,2 Punkten und insgesamt bei 77,1 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2024 sanken die Auslandsaufträge um 4,8 Prozent, die Inlandsaufträge um 6,4 Prozent. Insgesamt sanken die Auftragseingänge damit um 5,5 Prozent. Insbesondere das aktuelle Niveau der Aufträge aus dem Inland liegt unter dem Niveau der Coronakrise, als die Wirtschaft nahezu stillstand.

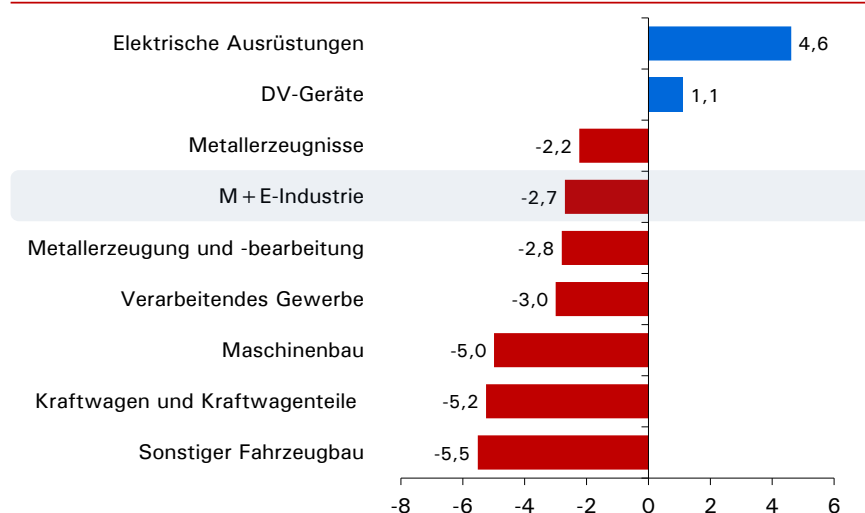
Abb. 3: Auftragseingänge in der M + E-Industrie in NRW

Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Von Januar bis Februar 2025 verzeichneten einige Branchen der M + E-Industrie in NRW einen Anstieg der Aufträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Abb. 4). Den stärksten Zuwachs meldete die Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit einem Plus von 4,6 Prozent. Haupttreiber für diesen Anstieg waren die Auslandsaufträge. Zu diesem Wirtschaftszweig gehören unter anderem die Herstellung von Chips, Transistoren, Motoren, Transformatoren sowie Haushaltsgeräten. Dagegen verzeichnete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Rückgang von 5,5 Prozent den stärksten Einbruch. Der Rückgang ist vor allem auf die deutlich schwächere Entwicklung der Inlandsaufträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Abb. 4: Auftragseingänge nach M + E-Branchen in NRW

Kumulierte Veränderungen in %, ΔJan.-Feb.2025/Jan.-Feb.2024 METALL NRW



Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im Februar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 6,0 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für nahezu ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

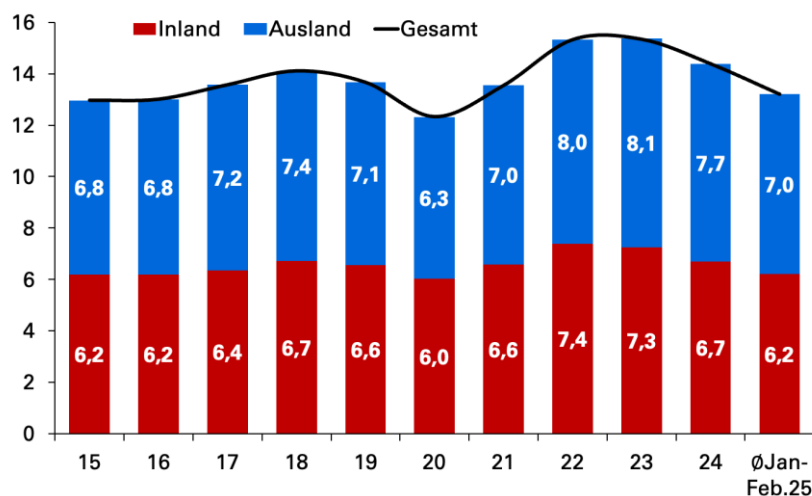
III. Umsatz in der M + E-Industrie in NRW

Im Februar 2025 erwirtschaftete die M + E-Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 6,1 Milliarden Euro und einen Auslandsatz von 7,3 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von 13,4 Milliarden Euro ergibt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2024 ging der Inlandsumsatz um 9,0 Prozent und der Auslandsatz um 0,8 Prozent zurück. Der Gesamtumsatz sank damit um 4,8 Prozent. Der bisherige durchschnittliche Monatsumsatz im Jahr 2025 liegt unter dem Niveau der Vorjahre 2021 bis 2024 (Abb. 5). Die rückläufige Umsatzentwicklung in der M + E-Industrie in NRW könnte darauf hinweisen, dass die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Preise und der damit verbundene Wettbewerbsfähigkeitsverlust hierzulande zu einer abgeschwächten Nachfrage geführt haben.

Abb. 5: Entwicklung des Umsatzes in der M + E-Industrie in NRW

Monatsdurchschnitt, Mrd. Euro

METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

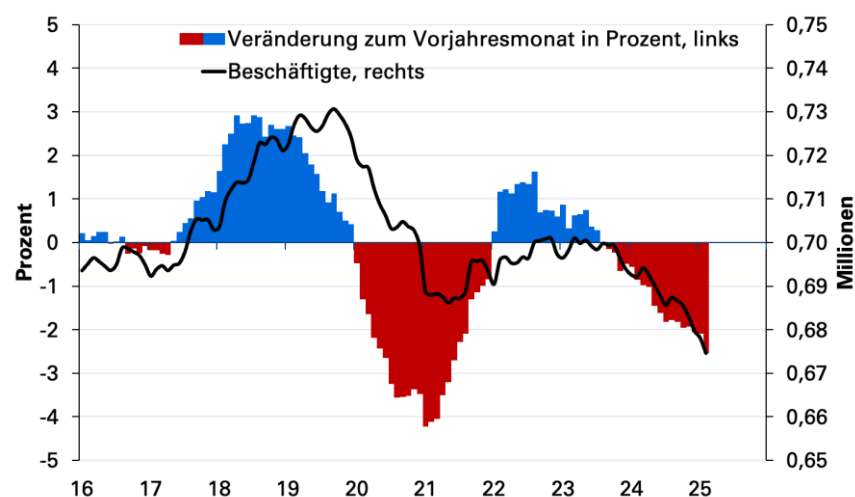
IV. Beschäftigung in der M + E-Industrie in NRW

Im Februar 2025 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M + E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 674.571 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Anzahl der M + E-Beschäftigten um etwa 17.617 Personen bzw. -2,5 Prozent. Mit dem aktuellen Ergebnis ging die Anzahl der Beschäftigten im Vorjahresvergleich 19 Monate in Folge zurück. Die seit 2018 andauernde strukturelle Krise setzt den Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck, der sich bis 2023 trotz rückläufiger Produktion, Aufträge und Umsätze noch stabil gehalten hatte.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M + E-Industrie in NRW

Anzahl der M+E-Beschäftigten in NRW

METALL NRW



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.